Osnabrücker Friedensinitiative 11.12.24

Offener Brief

Oberbürgermeisterin

Stadt Osnabrück

Schutzräume in Osnabrück

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

es gibt seit Kurzem die Verabredung zwischen den USA und Deutschland, dass die USA ab 2026 neue Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden stationieren. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) erarbeitet einen speziellen Bunkerschutzplan für Deutschland. Das BBK prüft, welche öffentlichen Gebäude im Bedarfsfall zu Schutzräumen umfunktioniert werden können,

Vor diesem Hintergrund fragen wir Sie:

1. Für wie viele und für welche der 165.000 Bürgerinnen und Bürger Osnabrücks gäbe es im Falle eines Luftangriffs aktuell Schutzräume?
2. Wie würden jene geschützt, für die es dort keinen Platz gibt?
3. Welche Bunker sind aktiv nutzbar, welche müssten umgenutzt oder umgebaut werden?
4. Mit welchen Kosten ist zu rechnen?
5. Inwieweit sind dazu Mittel im städtischen Haushalt bereitgestellt, inwieweit sind Gelder von Bund oder Land eingefordert und in Aussicht?

Die OFRI will mit dieser Anfrage nicht für die Vorhaltung oder den Bau von Luftschutzbunkern plädieren. Im Gegenteil: Uns kommt es darauf an, in Zeiten der Kriegslogik darauf hinzuweisen, dass es angesichts der Massen an modernen Waffen und ihrer unbeschreiblichen Zerstörungskraft keinen ausreichenden Schutz der Zivilbevölkerung gibt. Die gab es schon nicht im Zweiten Weltkrieg, in dem mindestens 60 Millionen Menschen umgebracht wurden und der viele Länder, auch Deutschland, ruiniert hat.

Osnabrück wurde im 2. Weltkrieg zu 60 Prozent zerstört, die Altstadt zu 85 Prozent. Ältere Osnabrücker\*innen erinnern sich noch deutlich an ihre Stadt in Ruinen: das Rathaus ohne Dach, die Domtürme ohne Helm, ganze Straßenzüge von Schutt gesäumt – Bilder, wie wir sie aus der Ukraine und dem Gazastreifen kennen. Noch 80 Jahre nach dem Grauen müssen Menschen ihre Wohnungen verlassen, wenn Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg entschärft werden; zuletzt am 17. November. Und noch immer finden sich in der Stadt Baulücken, die auf Bomben und Krieg hinweisen.

Schutzräume geben im Krieg keine Sicherheit. Selbst wenn Sie für alle Osnabrücker einen Platz in einem Bunker vorsehen könnten, wären diese nicht sicher angesichts der bunkerbrechenden Waffen, die die Welt pulverisieren können.

Was halten Sie davon, wenn Sie dem Rat unserer „Friedensstadt“ empfehlen, sich in einer Resolution gegenüber der Bundespolitik gegen die Stationierung neuer Raketen im übernächsten Jahr auszusprechen?

Mit freundlichen Grüßen